

Emergency Measures – Hof_Coop im Kreativquartier / Courtyard Co-operations / WerkHOF

Kollaborateure: WerkBox³, SpaceForSkate, ZIRKA Space im Hof der Dachauer Straße 110 C

type of crisis

° *democratic crisis / crisis of cultural emancipation / Krise der Teilhabe am öffentlichen Raum*

Die Gentrifizierungsgeschichte des Pfanni-Geländes am Ostbahnhof ist in München bestens bekannt. Viele der Vereine und Initiativen mussten damals ihre Halle aufgeben und nach aufwändiger Suche konnten sie vor 5 Jahren ins Kreativquartier auf dem Gelände der Luitpoldkaserne einziehen¹. Das Kreativquartier ist einer der letzten großflächig zusammenhängenden Orte für die Münchner Kultur- und Kreativszene – und all das auf städtischem Grund. Best case scenario – sollte man meinen – aber die Realität der NutzerInnen vor Ort sieht anders aus. Die WerkBox³, SpaceForSkate und der ZIRKA Space teilen sich im Quartier den ehemaligen Hof der Münchener Stadtentwässerung. Die Vermieterin MGH (Münchner Gewerbehöfe), eine Tochtergesellschaft der Stadt München, vergibt nur befristete Mietverträge. Zudem steht im Raum, dass die Miete um 30% erhöht werden soll. Trotz eines städtebaulichen Konzepts und dem Bebauungsplan aus dem Jahr 2017 ist die Zukunft des gesamten Quartiers ungewiss. Seine NutzerInnen stehen unter wirtschaftlichem und politischem Druck, da das ganze Areal „behutsam weiterentwickelt“² werden soll.

Um die Langfristigkeit des Geländes zu sichern, sind Allianzen zwischen den AkteurInnen auf dem Gelände wichtig, um sich zusammen stärker für eine gemeinsame Zukunft auf dem Gelände einzusetzen und sich gegen die fortschreitende Gentrifizierung zu wehren. Deshalb stellt sich für das Areal die Frage: Wie können sich „Zwischennutzungen“ weiterentwickeln und zu „Dauernutzungen“ werden?

Die Case Study ist der geteilte Hof der WerkBox³, des SpaceForSkate und des ZIRKA Space. Aktuell hat jede Institution ihren jeweils begrenzten Außenbereich, und der Austausch quer über den Hof fällt aufgrund des mittigen Grünstreifens und der Position der Parkplätze eher schwer. Als Bindeglied zwischen den AkteurInnen und der Nachbarschaft soll sich der Hof neu „erfinden“. Wie kann er zu einem kreativen Ort der Teilhabe werden?

type of project

- ° *history_* von Kasernengelände über Nutzung durch Münchener Stadtentwässerung bis hin zu aktuellen diversen Kulturnutzungen ...
- ° *strategy_* räumliche Analyse der bestehenden Nutzungen im Hof, in partizipativen Prozessen die Bedürfnisse der AkteurInnen erarbeiten ...
- ° *intervention_* den Ergebnissen aus *history_* und *strategy_* eine Form der Öffentlichkeit geben

¹ <https://www.kreativquartier-muenchen.de/>

² <https://stadt.muenchen.de/infos/kreativquartier-muenchen.html>



WerkBox³

SpaceForSkate

ZIRKA Space

